

Konzept zur  
**Berufsorientierung und**  
**-beratung**  
am  
Gymnasium Neue Sandkaul

Fachlehrer:  
Thomas Ley

Stand:  
Februar 2023

## Inhaltsverzeichnis<sup>1</sup>

1. Gesetzliche Grundlagen
2. Ziele der Berufsorientierung und -beratung
3. Rahmenbedingungen der Schule
  - 3.1 Schülerschaft
  - 3.2 Pädagogische Zuständigkeit
  - 3.3 *Geplante Kooperationen*
4. Tabellarischer Überblick über den Berufsorientierungsprozess
  - 4.1 Sekundarstufe I
  - 4.2 *Sekundarstufe II*
5. Phasen im Berufsorientierungsprozess und deren Umsetzung
  - 5.1 Potenzialanalyse (8. Jgst.)
  - 5.2 Berufsfelderkundungen (8. Jgst.)
  - 5.3 Schülerbetriebspraktikum (9. Jgst.)
  - 5.4 Curriculum SEK 1
  - 5.5 *Besuch des BIZ und der Berufsmessen (10. Jgst.)*
  - 5.6 *Sozial- oder Unipraktikum (11. Jgst.)*
  - 5.7 *Entscheidungen konkretisieren und Übergänge gestalten (11. - 13. Jgst.)*
6. Dokumentation der Berufsorientierung und -beratung
7. *Informationsangebot zur Berufsorientierung und -beratung*
8. *Qualitätssicherung und Evaluation*
9. *Qualifizierung und Weiterbildung der Lehrkräfte*

---

<sup>1</sup> in kursiv gesetzte Inhaltspunkte sind noch im Bearbeitungsprozess bedingt durch den Status als „Schule im Aufbau“

## **1. Gesetzliche Grundlagen**

Die Grundsätze der Berufs- und Studienorientierung als gemeinsame Aufgabe von Schule und weiteren Partnern sind im Runderlass zur Berufs- und Studienorientierung festgelegt. Dieser Erlass aus dem Jahr 2020 und beschreibt die Rahmenbedingungen für die berufliche Orientierung und dafür notwendige Qualifikationen:

„Der Ausbildungskonsens NRW hat im November 2011 die flächendeckende Einführung einer nachhaltigen, geschlechtersensiblen, migrationssensiblen, inklusiven und systematischen Berufs- und Studienorientierung beschlossen, welche seit dem Schuljahr 2012/2013 stufenförmig an den öffentlichen Schulen aufgebaut wurde. Sie dient dem Ziel, dass die Jugendlichen zu reflektierten Ausbildungs- und Studienwahlentscheidungen kommen und realistische Perspektiven zum Anschluss an die Schule entwickeln. Dazu wurden 22 Standardelemente entwickelt, durch die der systematische Prozess der Beruflichen Orientierung definiert wird beginnend in der Sekundarstufe I ab der Jahrgangsstufe 8 über die Sekundarstufe II aller Schulformen (im Berufskolleg ausgenommen sind diejenigen Bildungsgänge, die zu einem Berufsabschluss führen) bis hinein in Ausbildung, Studium bzw. alternative Anschlusswege“. (vgl. BASS 12-21 2020)

## **2. Ziele der Berufsorientierung und -beratung**

Durch gezielte berufliche Orientierungs- und Beratungsangebote sollen junge Menschen befähigt werden, eigene Entscheidungen im Hinblick auf den Übergang ins Studium oder Erwerbsleben vorzubereiten und selbstverantwortlich zu treffen. Diese Angebote und Maßnahmen zur beruflichen Orientierung sind darauf ausgerichtet, geschlechtsbezogene Benachteiligungen möglichst zu vermeiden. Dazu sollen Kenntnisse über die Wirtschafts- und Arbeitswelt und den Hochschulbereich vermittelt, Berufs- und Entwicklungschancen aufgezeigt und Hilfen für den Übergang in eine Ausbildung, in weitere schulische Bildungsgänge oder in ein Studium gegeben werden. Hierzu gehört auch, Praxiserfahrungen in vermeintlich geschlechtsuntypischen Berufen zu ermöglichen sowie Kenntnisse darüber zu vermitteln. Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund oder Behinderung werden in Bezug auf die berufliche Orientierung soweit erforderlich gezielt gefördert. Im Sinne individueller Förderung sollen Schülerinnen und Schüler den Übergang von der Schule in die Ausbildung oder das Studium verstärkt als Anschluss und

nicht als Abschluss erleben. In der gemeinsamen Rahmenvereinbarung vom 26.09.2019 zwischen der Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit, dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales und dem Ministerium für Schule und Bildung wird die berufliche Orientierung dokumentiert (siehe [www.schulministerium.nrw.de](http://www.schulministerium.nrw.de)). Berufliche Orientierung ist demnach eine gemeinsame Aufgabe der Schulen und Berufsberatungen der Agenturen für Arbeit sowie der Zentralen Studienberatungen der Hochschulen. Berufliche Orientierung wird in enger Abstimmung mit allen Partnern, neben den genannten insbesondere auch der örtlichen Wirtschaft und ihren Organisationen, den Trägern der Jugendhilfe, den Arbeitnehmerorganisationen und weiteren Partnern durchgeführt (nach: § 5 SchulG - BASS 1-1).

### **3. Rahmenbedingungen der Schule**

#### **3.1 Schülerschaft**

Die Schülerzahl des Gymnasiums Neue Sandkaul betrug 2022 444 Schülerinnen und Schüler, davon ca. 45 % Mädchen und 55 % Jungen. Davon haben 145 Schülerinnen und Schüler einen Migrationshintergrund. Drei Schülerinnen und Schüler haben Förderbedarf.

In Bezug auf den wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rahmenbedingungen wurde das Gymnasium Neue Sandkaul als Standorttyp II eingestuft.

Die Schülerklientel des Gymnasiums Neue Sandkaul ist eher heterogen, der Bildungsstatus der Eltern eher akademisch.

#### **3.2 Pädagogische Zuständigkeit**

Ein Studien- und Berufswahl-Orientierungs-Team (StuBo-Team) befindet sich noch im Aufbau. Derzeit gibt zwei zuständige Lehrpersonen (Selma Heidermann und Julia Cichon), die in Kooperation mit den Klassenleitungen agieren.

#### **3.3 Geplante Kooperationen**

- *Bundesagentur für Arbeit, Köln*
- *Rewe Digital*
- *Sparkasse (KölnBonn)*

- *Polizei*
- *Bayer Leverkusen*

## 4. Tabellarischer Überblick über den Berufsorientierungsprozess

### 4.1 Sekundarstufe I

Klassenstufe	Tool
<b>8 bis 10</b>	Unterstützung durch StuBo, KL und in den Fächern Deutsch, WiPo und Englisch.
<b>8.1</b>	- Informationsveranstaltung zur Potenzialanalyse - Potenzialanalyse mit Feedbackgespräch
<b>8.2</b>	- 3 Berufsfelderkundungen mit Abschlussgespräch
<b>9.1</b>	- Bewerbungsreihe im Fach Deutsch - Thema „Zukunft Arbeitswelt“ im Fach WiPo
<b>9.2</b>	- Letter of application and CV im Fach Englisch - Schülerbetriebspraktikum - Schulische Berufsfeldmesse
<b>10.1</b>	- <i>Besuch des BIZ</i>
<b>10.2</b>	- <i>ggf. Einzelberatung in Kooperation mit der Agentur für Arbeit</i> - <i>ggf. Besuch der Ausbildungsmessen</i>

### 4.2 Sekundarstufe II

## 5. Phasen im Berufsorientierungsprozess und deren Umsetzung

### 5.1 Potenzialanalyse (8. Jgst.)

Die Potenzialanalyse bildet die Basis der Bausteine und dient zur Ermittlung und Förderung von Potenzialen und berufsrelevanten Kompetenzen der Schüler\*innen der 8. Jahrgangsstufe. Die Potenzialanalyse wird von einem externen Bildungsträger durchgeführt und findet außerhalb der Schule statt. Die Schüler\*innen entdecken unter Anleitung eines externen Expertenteams gemeinsam in der Klasse ihre Stärken, Interessen und Potenziale.

Die Potenzialanalyse unterstützt die Schüler:innen ihre persönlichen, sozialen und methodischen Potenziale festzustellen, um so die Berufsfelder zu ermitteln, die sie näher kennenlernen und erkunden möchten. Die Ergebnisse der Potenzialanalyse werden für

den weiteren Verlauf des Berufsorientierungsprozesses schriftlich festgehalten. Zuvor findet für Eltern und Schülerschaft eine Informationsveranstaltung statt.

## **5.2 Berufsfelderkundungen (8 Jgst.)**

Die Berufsfelderkundung ist ein weiterer außenunterrichtlicher Baustein und bietet den Schüler\*innen die Möglichkeit basierend auf den Ergebnissen der Potenzialanalyse in die gewählten Berufe hinein schnuppern zu dürfen. Die Berufsfelderkundung findet in den Betrieben statt, die eigenständig von den Schüler\*innen aufgesucht und kontaktiert werden müssen. Hierbei können sie erste Eindrücke gewinnen, ob die Berufe ihren Vorstellungen entsprechen, indem sie aktiv die Aufgabenfelder und/oder den Arbeitsalltag vor Ort erkunden oder aktiv an den beruflichen Tätigkeiten teilnehmen. Insgesamt gibt es drei eintägige zeitlich festgelegte Berufsfelderkundungen. Zur Unterstützung kann die Schule das Online-Portal [www.berufsfelderkundung.koeln](http://www.berufsfelderkundung.koeln) nutzen. Ende des Schuljahres findet ein abschließendes Gespräch durch die Klassenleitung statt.

Der Girls' und Boys' Day kann von der gesamten Schülerschaft wahrgenommen werden.

## **5.3 Schülerbetriebspraktikum (9. Jgst.)**

Das Schülerbetriebspraktikum findet immer zweiwöchig statt. Die Schüler\*innen bewerben sich selbständig bei Betrieben ihrer Wahl. Ihre gesammelten Erfahrungen präsentieren sie anschließend in Form einer schulischen Berufsfeldmesse für die Jahrgangsstufe 8. Jeder Schüler und jede Schülerin soll während des Praktikums von einer Lehrkraft besucht werden. Zuvor werden die Schüler\*innen in den Fächern Deutsch, Englisch und WiPo auf das Schülerbetriebspraktikum gezielt vorbereitet, indem sie Bewerbungsschreiben und Lebenslauf verfassen und sich mit ihrer zukünftigen Arbeitswelt auseinandersetzen. Zur Unterstützung kann die Schülerschaft das Portal [www.betriebspraktikum.koeln](http://www.betriebspraktikum.koeln) selbstständig nutzen.

## **5.4 Curriculum SEK I**

*Siehe Schulhomepage.*

## **5.5 Besuch des BIZ und der Berufsmessen**

*Im ersten Halbjahr der Stufe 10 ist ein Besuch im Berufsinformationszentrum vorgesehen. Der Besuch der Berufsmessen dient vor allem den Schüler\*innen, die nach der Klasse 10 eine Berufsausbildung anstreben. Zusätzlich kann das durch die Bundesagentur für Arbeit und weitere Beratungsgespräche und durch die StuBos unterstützt werden.*

## **5.6 Sozial- und Unipraktikum (11. Jgst.)**

## **5.7 Entscheidungen konkretisieren und Übergänge gestalten (11. - 13. Jgst.)**

## **6. Dokumentation der Berufsorientierung und -beratung**

Die Schüler\*innen erhalten nach der Potenzialanalyse den Berufswahlpass NRW, welcher im WiPo Unterricht eingeführt wird. Dieser soll/kann von den Schüler\*innen zur Dokumentation ihres BO-Prozesses unterstützend eingesetzt und genutzt werden. Für das Schülerbetriebspraktikum dient die schulische Berufsfeldmesse, auf welcher die Schülerschaft ihr Berufsfeld in Form von Präsentationen vorstellt. Sowohl für die Berufsfelderkundungen als auch für das Schülerbetriebspraktikum gibt es Teilnahmebescheinigungen, die vom Betrieb ausgefüllt werden.

## **7. Informationsangebot zur Berufsorientierung und -beratung**

*Siehe Schulhomepage (Padlet)*

## **8. Qualitätssicherung und Evaluation**

Zur Evaluation für den Schüler/die Schülerin dient das Feedbackgespräch nach der Potenzialanalyse mit dem externen Träger. Die Potenzialanalyse kann von Schüler\*innen und Eltern anonym evaluiert werden. Am Ende der Jahrgangsstufe 8 wird ein Abschlussgespräch zu den Berufsfelderkundungen durchgeführt, welches in Protokollform festgehalten wird. Die Teilnahmebescheinigungen für die BFE und das Betriebspraktikum können zu weiteren Rückmeldungs Zwecken Verwendung finden.

Siehe außerdem das Evaluationskonzept.

## **9.     *Qualifizierung und Weiterbildung der Lehrkräfte***

*Siehe Fortbildungskonzept.*